

Drei Fragen an die Politik zur Attraktivitätssteigerung des Umweltverbundes

Im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans Bremerhaven 2030 ist vom Ingenieurbüro Helmert (Aachen) eine Mobilitätsbefragung zur Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger in Bremerhaven und Umgebung durchgeführt worden.

Für den Bereich des Öffentlichen Verkehrs wurde festgestellt, dass dieser „hauptsächlich durch Zwangsnutzer“ in Anspruch genommen wird. „Zu selten“, „zu langsam“ und im Verkehr mit dem Umland „zu teuer“, so das oft vernommene Urteil der Nichtnutzer. Das heißt, für Menschen, die Zugriff auf einen Pkw haben, ist der Öffentliche Verkehr in Bremerhaven praktisch keine Alternative.

Andererseits beeinflusst der Autoverkehr, wie wir ihn gegenwärtig erleben, die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen nachhaltig negativ. Zudem trägt er in erheblichem Maße zum Klimawandel bei.

Nun definiert sich die Stadt Bremerhaven seit kurzem als Klimastadt. Daraus leitet sich der Auftrag für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen ab, die zum Umstieg vom Auto auf den Öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder die eigenen Füße führen.

Wir fragen Sie daher:

- a) **Werden Sie sich** bei einer positiv verlaufenden volkswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Analyse für ein modernes Straßenbahnsystem in Bremerhaven für die Einwerbung von Fördermitteln des Bundes, des Landes und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung engagieren?
- b) **Werden Sie sich** für eine Attraktivitätssteigerung des Bussystems durch Taktverdichtungen und den Abbau der Behinderungen durch den MIV einsetzen?
- c) **Werden Sie sich** für eine Neuaufteilung der Verkehrsflächen zugunsten des Umweltverbundes und damit für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität für alle einsetzen?